

Intersex-Genitalverstümmelung im Kispí Zürich: „Die Amputation der Clitoris ist sicher gerechtfertigt“



Abb. 679. Penisartige Vergrößerung der Clitoris bei angeborenem adrenogenitalem Syndrom. (7jähriges Mädchen.) a) Vor, b) nach Exstirpation der Clitoris.

Operative Korrektur des äußern Genitale: Beim Pseudohermaphroditismus femininus drängt sich eine operative Korrektur des äußern Genitale, d. h. die Entfernung der vergrößerten Clitoris und die Freilegung der Vaginalöffnung bei den beschriebenen Formtypen II–IV, auf. Die Amputation der Clitoris, die durch ihre Größe und Erektionen störend wirkt und diesen Mädchen beim Umkleiden, Baden usw. Verlegenheiten bereiten kann, ist sicher gerechtfertigt und wird nicht nur von den meisten Eltern, sondern – wie wir selbst erfahren haben – auch von solchen Patienten im Erwachsenenalter dringend gefordert. Die Clitorisamputation und die Freilegung der Vagina können in der gleichen Sitzung durchgeführt werden.

Technik: Die Haut des Clitorisschaftes wird unmittelbar vor der Symphyse zirkulär umschnitten. Nach Freilegung der Corpora cavernosa werden diese an der Symphyse mit einem Kocher abgeklemmt und distal davon quer durchtrennt. Wir belassen gewöhnlich einen ganz kurzen Clitorisstumpf, der zur Blutstillung mit einer Durchstechungsligatur versorgt und mit der überschüssigen Clitorishaut gedeckt wird (Abb. 679).

„Wir belassen gewöhnlich einen ganz kurzen Clitorisstumpf“

Prof. Dr. Max Grob, Chefarzt der Chirurgischen Klinik des Kispí 1939-71, erster Schweizer Lehrstuhlinhaber für Kinderchirurgie, in seinem „Lehrbuch der Kinderchirurgie“ (1957), S. 587, unter Bezug auf **Prof. Dr. Andrea Prader**, Kispí-Direktor 1962-86.

Zwischengeschlecht.org fordert eine kritische Aufarbeitung!

Seit 1950 werden in westlichen Kinderkliniken medizinisch nicht notwendige „Genitalkorrekturen“ an Kindern und Jugendlichen mit „atypischen“ körperlichen Geschlechtsmerkmalen durchgeführt. **Die Universität Zürich und das Universitäts-Kinderspital Zürich waren vom ersten Jahr an der weltweiten Durchsetzung dieser verhängnisvollen Praxis massgeblich beteiligt.**

Die Menschenrechtsgruppe Zwischengeschlecht.org fordert ein Verbot kosmetischer Genitaloperationen an „atypischen“ Kindern.

Betroffene sollen später selber entscheiden, ob sie medizinisch nicht notwendige Operationen wollen oder nicht, und wenn ja, welche.

<http://zwischen-geschlecht.org>